

PROTOKOLL
der öffentlichen Sitzung der Kirchenbezirkssynode
am 12. November 2021
in der Stiftskirche Backnang und als Videokonferenz

Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	21:15 Uhr
Stimmberechtigte Mitglieder:	69
Davon anwesend (präsent/digital):	55 lt. Anwesenheitsliste (Anlage 1)
Beratende Teilnahme:	25
Davon anwesend (präsent/digital):	9 lt. Anwesenheitsliste
Gäste:	9
Protokoll:	Kirchenpflege Backnang

Zu der Sitzung wurde eingeladen mit Schreiben vom 12.11.2021
Das Gremium ist beschlussfähig.

TOP 1
Eröffnung der Synode und Begrüßung

Herr Handel eröffnet die Synode und begrüßt alle Anwesenden.

Herr Dekan Braun begrüßt alle Anwesenden mit einer Andacht.

TOP 2
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3
Annahme des Protokolls vom 26.03.2021

Beschluss:

Das Protokoll der Bezirkssynode vom 26.03.2021 wird mit einer Enthaltung angenommen.

Es wird angefragt, ob die Tagesordnung künftig online zur Verfügung gestellt werden kann. Es erfolgt der Hinweis auf Schreibfehler.

Bei der Wahl der Bezirksrechnerin sind wir im Vorgehen gerügt worden. Es war in der Einladung kein Hinweis, dass es sich um eine Wahl auf Lebenszeit handelt. Herr Handelt entschuldigt sich.

Es wird gefragt, wie lange die Amtszeit des Dekans ist. Die Amtszeit beträgt 10 Jahre. Die erste Amtszeit ist 2020 ausgelaufen. Herr Braun wurde wiedergewählt. Er sollte nach der Regel mit 66 Jahren in den Ruhestand gehen.

TOP 4
Personelle Veränderungen im Kirchenbezirk

Wir haben seit 1. April 2021 ein neues Vikarsteam im Kirchenbezirk.

Im Gottesdienst wurden die Vier gerade eben schon begrüßt:

Jonathan Hengel bei Pfarrerin Ulrike Heinrich in Backnang Sachsenweiler

Jacob Wahl bei Pfarrer Steffen Kaltenbach in Fornsbach-Kirchenkirnberg

Jonathan Höfig bei Pfarrer Dr. Hans-Joachim Stein in Murrhardt Klosterhof

Juliane Höfig bei Pfarrerin Franziska Beller-Preuschoft in Oppenweiler West.

Diakon Dr. Willi Beck, Leiter der Akzentegemeinde Sulzbach, geht zum 1. Dezember 2021 in den Ruhestand. Er wird im Akzente-Gottesdienst am 11. Dezember verabschiedet. Für einen Zeitraum von zunächst zwei Jahren werden sich die Diakone Steffen Pfingst und Matthias Menzel die Leitungsaufgaben in Akzente teilen.

TOP 5
Bericht aus der Erwachsenenbildung
Verabschiedung Frau Dr. Messner
Begrüßung Frau Müller

Frau Dr. Messner verabschiedet sich und gibt einen kurzen zusammenfassenden Überblick, wie folgt:

Heute:

- mein letzter Tag im Amt/ krönender Abschluss: Bezirkssynode
- hier hat es offiziell angefangen, hier hört es offiziell auf
- guter Wunsch einer Freundin heute Morgen:

Ich wünsch dir das weinende Auge. Damit du siehst, es war eine gute Zeit, ein wichtiger, bereichernder Abschnitt deines Lebens - und das bleibt er für immer.

Ich wünsch dir das lachende Auge. Welches sich freut auf das was kommt, neugierig ist auf eine tolle neue Aufgabe und einen bereichernden neuen Abschnitt deines Lebens.

Und ich wünsch dir hüben wie drüben Menschen und Erfahrungen, die dir bleiben und dich wachsen lassen.

—> In Hinblick auf das „**Hüben**“ stimmt das auf jeden Fall:

- große Dankbarkeit in Hinblick auf die letzten 5 Jahre: viele wertvolle Begegnungen + Kontakte; vieles ist geglückt; gutes Team
- rückblickend: ich hatte im Grunde keine Ahnung, auf was für eine Stelle ich mich da beworben hatte; aber ich hatte Lust auf etwas Neues
- Hand aufs Herz: Wissen Sie, was eine GF der EEB-RMK macht? Haben Sie eine Ahnung, was ich den ganzen Tag so gemacht habe?
- im Laufe der Zeit angewöhnt: EEB-RMK = so etwas wie eine VHS, bloß auf evangelisch und ohne Schule; und dazu noch auf einer Ebene, die es in der Kirche traditionell gar nicht gibt (Landkreis vs. Dekanate und Prälaturen)
- war v. a. Netzwerkerin und Lobbyistin

—> **neue Stelle:**

- dasselbe, aber zusätzlich mit Schule (auf evangelisch)/ Doppelkonstruktion
- in der Nähe meiner Heimat, unbefristet
- Bleibe der EB erhalten (wechsle den Ort, aber nicht das System)
schätze daran sehr: Autonomie, Art der Aufgabe (Orga/ Kommunikation), „Ruhe“ im Büro

—> **bes. Bezug zu Backnang:**

- Stiftskirche als Ein- und Aussetzungsort
- bin integriert worden: KGR-Vorsitzende, Pfarrer-DBs, KBA
- aus EBA BK kam der Impuls zum BiBü
- Brüsselreise („Europa eine Seele geben“) mit Dekan Braun + einer Frau + etlichen Teilnehmern aus dem Kirchenbezirk Backnang (2019)

Zu TOP 5

—> Was ich da lassen / mitgeben möchte:

- Bildungsarbeit (gerade in der Kirche) ist sooo wichtig
- Bildungsarbeit = 1 der Wesensäußerungen der Kirche (martyria - leiturgia - diakonia)
- Unsere Stärke als kirchl. Anbieter: Wir sind in der Fläche präsent + erreichen die Leute dort, wo die zentralen Bildungshäuser (insbes. die VHSen) nicht (in gleichen Maße) hinkommen, vgl. Zahlen des Statist. Landesamtes v. 2019 (<https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2021068>):
- KiLAG: gut 92 000 Veranstaltungen, fast 2,3 Millionen Teilnehmer
- VHSen: knapp 135 000 Veranstaltungen, fast 1,8 Millionen Besucherinnen und Besuchern

Das ist unser „Flächenargument“ an empirischen Daten festgemacht: Wir sind nach wie vor in der Fläche präsent - und das ist nur möglich durch die nach wie vor vielen Ehrenamtlichen, die sich da einbringen.

- Bildungsarbeit auf Gemeindeebene im Kirchenbezirk Backnang: Literaturkino in Lippoldsweyer - Jungschar in Fornsbach - KiD in Backnang
- Bildungsarbeit auf Schulebene —> kann Schuldekanin ein Liedlein davon singen
- Schuldekanin ist aber eigentlich ein Bildungsdekan. Bildung hört ja nicht auf, wenn wir die Schule verlassen, da fängt sie eigentlich erst richtig an: Wo lernen wir denn unser Leben zu meistern? Wo, in der Gesellschaft Verantwortung zu tragen? Wo, über unseren Glauben Auskunft zu geben? Dafür ist die gemeindliche Bildungsarbeit ein vordringlicher Ort
- **Appell:** Nehmen Sie diese Verantwortung wahr - gerade und auch in Zeiten abnehmender Relevanz von Kirche; setzen Sie sich in Ihren Kirchengemeinden vor Ort ein, um Bildungsarbeit zu ermöglichen und zu unterstützen; holen Sie sich dazu Rat und Unterstützung von der EEB-RMK - ab 01.11.21 von meiner Nachfolgerin Katja Müller (keine Unbekannte hier)
- Bildungsarbeit ist nicht alles - aber ohne Bildung ist alles nichts

Frau Dr. Mesner verabschiedet sich mit einem Gebet:

**Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf
seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen
von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine
Seite zu bringen. Wir sind Gottes letzte Botschaft, in Taten und Worten geschrieben.**

Und wenn die Schrift gefälscht ist, nicht gelesen werden kann? Wenn unsere Hände mit
anderen Dingen beschäftigt sind als mit den seinen? Wenn unsere Füße dahin
gehen, wohin die Sünde zieht? Wenn unsere Lippen sprechen, was er verwerfen
würde? Erwarten wir, ihm dienen zu können, ohne ihm nachzufolgen?

Gebet aus dem 14. Jahrhundert

Zu TOP 5

Anschließend stellt sich Frau Müller als Interimgeschäftsführerin vor.

Mit der Arbeit als Interimgeschäftsführerin in der Erwachsenenbildung schließt sich für mich regional mein beruflicher Kreis. 1982 fing ich als Gemeindediakonin in Murrhardt an und vor meiner zweijährigen Pflegeauszeit ab 2019 war ich in drei Schorndorfer Kirchengemeinden tätig.

Im kirchlichen Bereich gehört wesentlich zu meiner beruflichen Vita die Projektarbeit von „Stufen des Lebens“, als es 1989 noch grundsätzlich um die Frage der Übertragbarkeit dieser Kurse zum Glauben ging. Stufen des Lebens bin ich nach wie vor sehr verbunden. Bis 2020 gehörte ich zum Redaktionsteam für die Kursmappen. Erwachsenenbildung von Seiten einer Familienbildungsstätte lernte ich als Stellvertretende Leiterin in Reutlingen kennen.

Nach einem späten Sozialarbeitsstudium in Weingarten schlossen sich 15 Jahre in der Suchthilfe an, zunächst bei den Zieglerschen in Wilhelmsdorf – dabei auch mit Leitungsaufgaben - und dann beim KDV in der Psychosozialen Beratungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährte (PSB) in Waiblingen und Schorndorf.

Zusammen mit meinem Mann wohne ich in Fellbach. Die lokale Nähe zur Geschäftsstelle und mein eigenes „Netzwerk“ im Landkreis waren neben der inhaltlichen Arbeit die Motivation für meine Bewerbung.

11 Monate sind nicht lang, 60 % Dienstauftrag ist deutlich weniger als die bisherigen 100 %. Aber in diesem Rahmen möchte ich eine gute Geschäftsführerin und „Haushalterin“ sein, die das ausgezeichnet bestellte „Haus“ der EEB, das Kathrin Messner hinterlässt, im September ebenso in die Hände einer neuen Kraft legen kann.

Wesentlich wird für mich die Unterstützung der Gemeinden bei Veranstaltungen und Seminaren, die gemeinsame Arbeit mit dem beschließenden Ausschuss, den Erwachsenenbildungsausschüssen der Kirchenbezirke sein, die Pflege der vielfältigen, fest installierten Kooperationen - vorneweg mit der Katholischen Erwachsenenbildung Rems-Murr – und das mit ganzem Einsatz zusammen mit drei patenten Verwaltungsmitarbeiterinnen.

„Bildung ‚auf evangelisch‘ heißt: Lust machen auf bewussten Glauben, bewusstes Leben und bewusstes Handeln“. So steht's in unserem Flyer. Dabei möchte ich in den nächsten 11 Monate ein verbindendes Puzzleteil sein, dass das ermöglicht.

TOP 6
Notfallseelsorge im Rems-Murr-Kreis

Kurzbericht des Koordinators Pfr. i. R. Probst

Herr Pfarrer i. R. Probst stellt die Aufgaben und Anforderungen an die Notfallseelsorge anhand einer Power Point Präsentation vor, vgl. **Anlage 2**.

TOP 7**Nachwahl einer Pfarrperson aus dem Distrikt Weissacher Tal in den KBA**

Der KBA wurde in seiner Sitzung vom 20.10.2021 informiert, dass Pfarrer Körner für den Distrikt Weissacher Tal aus persönlichen Gründen aus dem KBA ausscheidet.

Ein Ersatzmitglied ist nicht benannt.

Gemäß § 16 KBO wählt die Kirchenbezirkssynode ein neues Mitglied, wenn ein Mitglied ausscheidet.

Nach der Bezirkssatzung für den Kirchenbezirk Backnang ist der Distrikt Weissacher Tal durch 2 gewählte Mitglieder und eine Pfarrperson im Kirchenbezirksausschuss vertreten.

Der Distrikt Weissacher Tal schlägt der Kirchenbezirkssynode Herrn Pfarrer Dr. Bürzele aus der Ev. Kirchengemeinde Althütte für die Nachwahl vor.

Vorgesehener Wahlablauf:

- Wahlleitung bestimmen -> Herr Dekan Braun
- Möglichkeit zur Benennung weiterer Kandidaten
- Öffentliche oder geheime Wahl?
- Ggf. Abstimmung per Handzeichen

Pfarrer Körner hatte sich auf eine neue Pfarrstelle beworben und wurde gewählt. Er wird im Sommer 2022 die Stelle wechseln.

Herr Pfarrer Körner ist heute Abend entschuldigt.

Herr Pfarrer Bürzele ist auch entschuldigt.

Es stellen sich keine weiteren Kandidaten zur Verfügung.

Es wird für eine offene Wahl abgestimmt.

Es wird im Negativverfahren abgestimmt.

Herr Pfarrer Dr. Bürzele ist der einzige Kandidat, der offenen Wahl wurde zugestimmt.

Beschluss:

Die Kirchenbezirkssynode wählt Herrn Pfarrer Dr. Bürzele gem. § 16 KBO in Verbindung mit der Bezirkssatzung für den Kirchenbezirk Backnang als neues Mitglied für den Distrikt Weissacher Tal in den Kirchenbezirksausschuss Backnang.

Mit 3 Stimmenthaltungen angenommen.

TOP 8 Rechnungsabschluss 2020

Der Ev. Kirchenbezirk Backnang hat zum 31.12.2020 insgesamt 39.121 Gemeindeglieder (31.12.19: 39.946). Dies entspricht erneut einem Rückgang von ca. 2 % in einem Jahr.

Der Plan für die kirchliche Arbeit 2020 wurde von der Bezirkssynode Backnang am 22.11.2019 mit einem Gesamtvolumen von Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 2.412.270 Euro (2019: 2.292.140 Euro) festgestellt. Der Jahresabschluss 2020 weist ein Ergebnis von 2.814.604,62 Euro in Erträgen und Aufwendungen aus. (2019: 3.219.841,23 Euro) Das Rechnungsergebnis ist ausgeglichen.

Folgende Rücklagenveränderungen haben sich ergeben:

Personalkostenrücklage: Abgang: - 15.797,04 Euro Endbestand: 951.075,18 Euro

Zuweisungen Flüchtlingshilfe: Endbestand: aufgebraucht

Folgende Veränderungen bei den Verwahrgeldern:

Bauvorhaben im Kirchenbezirk

(Kirchenbezirkzuschuss) Zugang: 100.000 Euro gem. Beschluss 17.06.2020
4.000 Euro aus Überzahlungen

Abgang: 73.100 Euro

Endbestand: 163.344,47 Euro

Nichtverteilte Kirchensteuermittel: Zugang: + 316.507,47 Euro Endbestand: 2.209.514,81 Euro

Energiesparfonds: Zugang: 81,92 Euro Endbestand: 41.043,52 Euro
(Achtung: Unterkonto mit negativem Bestand in Höhe von -1.486,99 Euro -> Ausgleich nach Abschluss)

Fonds für Innovation und Neue Aufbrüche Endbestand: 83.533,18 Euro
(anteilig je Kirchengemeinde, insgesamt beim Kirchenbezirk verwahrt)

Die gesamte Rücklagenübersicht findet sich auf den Seiten 92 – 93.

Zu TOP 8

Wesentliche Planungsabweichungen:

Personalkosten Akzente Gemeinde	Der Baustein schließt auf - 7.308,55 Euro ab. Geplant waren -21.215 Euro. Dies hängt mit der noch offen Abrechnung seitens der Landeskirche zusammen, die die Personalkosten für einen Diakon noch nicht abgerechnet hat. Von einer Sollstellung wird abgeraten, da der richtige Betrag der Kirchenpflege nicht bekannt ist.	Saldo zum Planansatz 13.906,45 Euro
Soziale und diakonische Arbeit (2110.01)	Der KBA hat am 18.09.2019 beschlossen, sich an den Personalkosten für eine 50 % ige Assistentenstelle für den Geschäftsführer des KDV anteilig zu beteiligen. Der Zuschuss beträgt ca. 16.000 Euro, im Plan waren nur 3.900 Euro angesetzt.	Saldo zum Planansatz -12.123,01 Euro
Diakonat (0410-99)	Die Diakoninnen werden weiterhin im RU eingesetzt. Eine Diakonin war zunächst für RU geplant, hat dann aber weniger RU gegeben. Die Landeskirche wird hier voraussichtlich die Überzahlung noch rückfordern.	Saldo zum Planansatz 7.832,27 Euro
Pfarrdienst allgemein (0500-01)	Im Jahr 2020 konnte der Pfarrkonvent wegen Corona nicht wie geplant stattfinden. Es wurde ein Haushaltsausgaberest über die nicht verbrauchten Mittel gebildet.	
Pfarrdienst (0500-05)	Aufgrund von vorzeitigem Ruhestand der Stelleninhaberin kam es hier zu Wenigerausgaben, was sich auch noch in 2021 auswirken wird.	Saldo zum Planansatz 1.627,20 Euro
Pfarrdienst (0500-08)	Der Referent beim Dekan war von Januar bis November 2020 im Dienst. Seither erfolgten keine Telefon- und Fahrtkostenabrechnungen, ggf. kommen die Abrechnungen noch in 2021. Es gilt auch hier eine Jahresfrist.	Saldo zum Planansatz 1.899,03 Euro
Vikare im Kirchenbezirk (0633)	Für alle 3 Vikarstellen war insgesamt ein Saldo von - 19.900 Euro geplant. Aufgrund deutlich erhöhten Mieten in einer KG zum Planansatz ist ein Saldo in Höhe von - 24.801,48 Euro entstanden.	Saldo zum Planansatz -3.672,30
Jugendarbeit / Jugendreferentenstellen	Der Kirchenbezirk Backnang bezuschusst zwischenzeitlich in den Kirchengemeinden <ul style="list-style-type: none"> - Burgstetten - Oppenweiler - Weissach / Oberbrüden - Großaspach - Sulzbach Jugendreferentenstellen mit anteilig 10 % Personalkosten aus einer 100 % Stelle. Es konnte nicht in allen Kirchengemeinde die Jugendreferentenstelle wie geplant besetzt werden. Vom ejw Backnang wird zurückgemeldet, dass sich die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinde in der Jugendarbeit durch den Einsatz der Jugendreferenten und deren Anknüpfung an die Jugendarbeit im Kirchenbezirk deutlich verbessert hat und gute Netzwerke entstanden sind. Erfreulicherweise konnte der Förderverein in diesem Jahr einen Zuschuss zu der 3. Jugend-referentenstelle in Höhe von 25.000 Euro aufbringen und zusätzlich konnte	Saldo zum Planansatz 12.123,06 Euro

	das ejw aus Überschüssen einmalig 5.000 Euro Zuschuss leisten.	
Altenheimseelsorge (1331)	Erfreulicherweise konnten die Unstimmigkeiten des Dienstwohnungsausgleichs mit der Landeskirche geklärt werden. Aufgrund der Coronalage und einer Langzeiterkrankung konnten deutlich weniger Angebote als geplant stattfinden.	Saldo zum Planansatz 12.828,54 Euro
Stabsstelle Kindergarten / Fortbildung (2210)	Der Kirchenbezirk Backnang bietet im Rahmen der Stabsstelle Kindergartenfachberatung jährlich auch ein Fortbildungsprogramm an. Dafür ist eine Dipl. Sozialpädagogin in Teilzeit angestellt. Seither ist es immer gelungen, dass sich die Personalkosten über die Fortbildungen mitfinanziert haben. Aufgrund Corona musste in 2020 viele Fortbildungen abgesagt werden, so dass es an dieser Stelle auch keine Refinanzierung gab. In diesem Bereich entstand ein Minus von 3.312,04 Euro. Insgesamt konnte dies durch Einsparungen in anderen Bereichen der Stabsstelle aufgefangen werden.	Saldo zum Planansatz -607,36 Euro
Flüchtlingsarbeit (2953)	Hier hat sich der Planungsfehler von 2019 noch fortgesetzt, vgl. Hinweis in Rechnungsabschluss 2019. Es gibt keine PK-Ersätze vom KDV. Vielmehr hat sich der Kirchenbezirk bereits frühzeitig über dem Mindestmaß in der Flüchtlingsarbeit engagiert und eine Diakonin dafür eingesetzt. Die Personalkosten dafür wurden seither aus den Sonderzuweisungen der Landeskirche in voller Höhe finanziert, was dazu führte, dass die Sonderzuweisungen bereits früher aufgebraucht waren. In 2020 muss der Kirchenbezirk die Personalkosten aus der Personalkostenrücklage finanzieren.	Saldo zum Planansatz -54.573,44 Euro
Dekanat (7640)	Aufgrund eines Stellenwechsels im Dekanat entstanden weniger Personalkosten.	Saldo zum Planansatz 3.553,17 Euro
Kirchenbezirkskasse (7650)	Aufgrund eines Stellenwechsels in der Kirchenbezirkskasse entstanden weniger Personalkosten.	Saldo zum Planansatz 8.191,77 Euro
Mitarbeitervertretung (7900)	Erfreulicherweise konnten die neuen Mitarbeitenden intern geschult werden, es entstanden weniger Sachaufwendungen allerdings auch höhere Personalkosten, da die Anzahl der Mitglieder gestiegen ist (abhängig von der Anzahl der Wahlberechtigten).	Saldo zum Planansatz 3.959,64 Euro
Allgemeinde Finanzwirtschaft	Geplant waren Erträge in Höhe von 1.115.350 Euro, im Ergebnis ergeben sich Erträge in Höhe von 1.614.377,35 Euro. Aufwendungen waren geplant mit 95.350 Euro, im Ergebnis ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 582.444,21 Euro. Diese hohen Abweichungen ergeben sich aus den nicht veranschlagten Kirchensteuer-sonderzuweisungen für Neue Aufbrüche, Strukturelle Anpassungen und eigene Schwerpunktsetzung. Wenigereinnahmen ergeben sich bei den Zinserträgen.	Saldo zum Planansatz 11.933,14 Euro

Aus der Personalkostenrücklage müssen zur Deckung des Haushalts 15.917,04 Euro entnommen werden, geplant waren 3.470 Euro. Die Personalkostenrücklage hat mit dieser Entnahme einen Endbestand in Höhe von 951.075,18 Euro.

Mit den vollzogenen Rücklagenzuführungen und Rücklagenentnahmen konnte der Haushalts des Kirchenbezirks ausgeglichen und kann der Kirchenbezirkssynode zur Feststellung empfohlen werden.

Das Rechnungsprüfamt hat in seinem Rechnungsprüfbericht 2020 festgestellt, dass die Betriebsmittelrücklage (Pflichtrücklage) des Kirchenbezirks nach der Haushaltsordnung angepasst werden muss. Dazu muss das durchschnittliche Haushaltsvolumen der letzten 3 Rechnungsjahre herangezogen werden, ohne Berücksichtigung der Sonderzuweisungen (§ 74 III HHO).

Berechnung Betriebsmittelrücklage	20-0103-0300				
Planjahre			2019	2018	2017
Aufwandsvolumen des OH insgesamt			2.203.950	2.145.285	2.043.850
Haushaltsvolumen nach Abzug von Verrechnungen und Sonderzuweisungen, gem. Nr. 66 DVO			1.676.250	1.216.760	1.259.090
Haushaltsvolumen 2017-2019	4.152.100				
Durchschnitt pro Jahr davon 1/12	115.336				
vorh. BMR	59.259				
Zuführung an BMR 2020 gerundet	56.100				

Zu TOP 8

Der KBA empfiehlt der Kirchenbezirkssynode, die Aufstockung der Betriebsmittelrücklage auf insgesamt 70.000 Euro aus der Personalkostenrücklage zu finanzieren, da der Bezirk selbst über keine sonstigen freien Rücklagen verfügt und somit ein Spielraum für künftige Haushaltsveränderungen bleibt.

Eine unvermutete Kassenprüfung wurde am 17.12.2020 ohne Beanstandungen durchgeführt.

Das Vortragsbuch wird mit den begründenden Unterlagen geführt.

Die Einnahmen und Ausgaben sind vollständig erfasst.

Der KBA hat in seiner Sitzung vom 20.10.2021 die Jahresrechnung beraten und empfiehlt diese der Kirchenbezirkssynode zur Beschlussfassung.

Beschluss:

- 1. Die Kirchenbezirkssynode beschliesst, die Feststellung des Rechnungsprüfamtes in der Weise umzusetzen, dass die Aufstockung der Betriebsmittelrücklage durch eine Umwidmung auf 70.000 Euro aus der Personalkostenrücklage in die Betriebsmittelrücklage erfolgt.**
- 2. Der beiliegende Bericht zur Jahresrechnung 2020 des Ev. Kirchenbezirks Backnang wird festgestellt.**

Mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 9
Mittelfristige Finanzplanung und Zuweisungsplanung

Kirchenbezirk Backnang

Zuweisungsplanung für die Jahre 2021 - 2025

	lfd. Haus- haltsjahr 2021	Folgejahre				Bemerkungen
		2022	2023	2024	2025	
1. Entwicklung der Gem.gliederzahl						
a) Maßgebliche Gemeindegliederzahl	39.946	39.121	38.354	37.587	36.820	
Stand am:	31.12.19	31.12.20	31.12.21	31.12.22	31.12.23	
b) (Voraussichtl.) jährl. Veränderungen im zweitvorangegangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr +/-	-2,03%	-2,07%	-1,96%	-2,00%	-2,04%	
2. Entwicklung des Pro-Kopf-Betrages						
Pro-Kopf-Betrag in Euro	119,61	121,11	122,31	123,74	125,42	
Prozentuale Steigerung gegenüber dem Vorjahr	2,7%	1,3%	1,0%	1,2%	1,4%	
3. Gesamtverteilbetrag Euro (Gemeindegliederzahl x Pro-Kopf-Betrag) Tsd. Euro	4.778	4.738	4.691	4.651	4.618	
Veränderung gegenüber Vorjahr	-0,40%	-0,837%	-0,992%	-0,853%	-0,710%	
4. Lfd. Bedarfszuweisung zur Deckung der Haushaltspläne Tsd. Euro						
a) lt. besonderer Berechnung	4.521	4.563	4.600	4.638	4.682	
b) Veränderungen gegenüber Vorjahr	4,3%	0,9%	0,8%	0,8%	0,9%	
5. Weitere Zuweisungen für Investitionen (Tsd. Euro) lt. Bau-Übersicht	100	100	100	100	100	
6. Vorsorge für künftige Einnahmeausfälle Tsd. Euro	-	-	-	-	-	
7. Gesamtbedarf	4.621	4.663	4.700	4.738	4.782	
8. Restbetrag (+) Fehlbetrag (-) ergibt sich aus: Su 3 - Su 7 - Su 5 + RL Entn. (E3 Mifri)	189	107	23	-55	-132	

Zu Top 9

Kirchenbezirk Backnang

Mittelfristige Finanzplanung für alle Kirchengemeinden für die Jahre 2021 - 2025

- Nettobelastung -

		lfd. Haushaltsjahr 2021 Tsd. Euro	Folgejahre				Bemerkungen
			2022 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro	2024 Tsd. Euro	2025 Tsd. Euro	
E 1	Gesamtverteilbetrag (Nr. 3 Zuweisungsplanung)	4.778	4.738	4.691	4.651	4.618	vorläufige derzeitige KiStPrognose
E 2	Abzugsbetrag 10% f. Mieten und Zinsen	-18	-17	-14	-12	-12	nicht als Bedarf anerkannt
E 3	Eigenanteil Kigde an Kitakosten	32	32	32	32	32	
E	Summe der Einnahmen E 1 - E 3	4.792	4.753	4.709	4.671	4.638	
A 1	Personalausgaben ohne DS, Kiga und 100%-Ersätze	2.440	2.489	2.539	2.589	2.641	2022 ff: +2 %
A 2	Kindergärten (Nettoaufwand+ eigenfin.Budgetanteil)	246	254	259	264	267	Anm.1*
A 3	Pauschalbeträge f. Sachkosten	215	211	206	202	198	Anm.2*
A 4	Gebäudeunterhaltungskosten ohne DS, Wohnungen	149	149	149	149	149	Anm.3*
A 5	Bewirtschaftungskosten ohne DS, Kiga, Wohnungen	153	152	152	151	151	
A 6a	Aufwand für Weltmission	15	15	15	14	14	
A 6b	Aufwand f.missionarische Projekt	15	15	15	14	14	neu
A 7	Kirchenbezirksumlage	1.020	1.011	1.001	993	986	Anm.4*
A 8	Sonstige Sachausgaben	129	129	129	129	129	
A 9	RL-Zuführung Substanzerhalt.	121	121	121	121	121	Anm.6*
A	Summe der Ausgaben A 1 - A 9	4.503	4.546	4.586	4.626	4.670	
I	Weitere Zuweisung für Investitionen	100	100	100	100	100	
E - A - I	Somit Rest zur Verteilung davon für Veränderungen lt. Mitteilung d. Kigem. a) für den laufenden Bedarf (Vordruck Nr. 3 Ziff. 4 b) b) für Investitionen (Vordruck Nr. 3 Ziff. 5 b)	189	107	23	-55	-132	

TOP 10 Haushaltsplan für den Kirchenbezirk Backnang

Der Plan für die kirchliche Arbeit 2022 wurde auf der Grundlage der Haushaltsordnung, der Vorgaben des Evangelischen Oberkirchenrates, des Vorjahresplanes und der Beschlüsse des Kirchenbezirks Backnang erstellt.

Die Zuweisungsberechnung steht noch unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung der Bezirkssynode.

Die Mittelanmeldungen, die der Kirchenpflege zugegangen sind, wurden berücksichtigt und in den Entwurf aufgenommen. Mit den Vertretern der einzelnen Arbeitsbereiche wurden Gespräche geführt, deren Ergebnisse eingeflossen sind. Darüber hinaus wurden Plan- und Erfahrungswerte der vergangenen Jahre angesetzt.

Der Baustein Gottesdienst Kinderkirche (0100-12) wurde in diesem Jahr insgesamt nicht beplant. Es hat sich gezeigt, dass die Kirchengemeinden im Bezirk diesen Baustein in den eigenen Haushaltsplänen beplanen und dieses Angebot auf Bezirksebene so nicht benötigt wird.

In der Allgemeinen Bezirksarbeit (0300-01) wurden die Kosten für den Neujahrsempfang deutlich höher angesetzt als in den Vorjahren. Ein Neujahrsempfang im Backnanger Bürgerhaus mit 200 Gästen ist mit den seitherigen Mitteln nicht finanzierbar. Des Weiteren wurde in diesem Baustein ein Betrag für die Bezirkspressearbeit angesetzt.

Im Bereich der Familienarbeit ist nach dem Aufgabenwechsel im Diakonenbereich keine Stellennachfolge vorgesehen. Dieser Baustein wurde im Blick auf eine mögliche Entwicklung im Bereich der Arbeit mit jungen Erwachsenen / Familien vorsorglich beplant.

Im Bereich Akzente Sulzbach wurden die personellen Veränderungen berücksichtigt. Ein Diakon geht in den Ruhestand. Eine Stellennachfolge ist bis zum Abschluss der Planungen noch nicht in Aussicht. Die spendenfinanzierten Diakonenstellen wurde von 150 % auf 95 % Stellenanteile einvernehmlich gekürzt.

Im Bereich der Diakonischen Arbeit wurden noch keine Veränderungen vorgenommen. Der Zuweisungsbetrag an den KDV wurde bei den beschlossenen 5,5 % aus den ordentlichen Kirchensteuerzuweisungen belassen. Die vom KDV beantragte Erhöhung wurde noch nicht abschließend beraten.

Im Bereich der Kirchenmusik wird darauf hingewiesen, dass beim Kirchenbezirk ein Organist mit 6 Wochenstunden angestellt ist, der Vertretungsdienste in den Kirchengemeinden übernehmen kann. Mit Kirchenbezirksmusiker Renz wurde besprochen, dass der Dienstplan an die Kirchengemeinden verschickt wird, so dass freie Termine sichtbar sind und angefragt werden können.

Eine Diakonin kommt aus der Elternzeit zurück und hat, nach Zustimmung durch den KBA, ihren Dienstauftrag erhöht. 10 % davon werden in der Ev. Stiftskirchengemeinde Backnang erbracht, dafür ist ein Kostensatz eingeplant.

Die Bereiche in der Religionsarbeit wurden mit Frau Schuldekanin Trautwein besprochen und mit wenigen Veränderungen beplant.

Im Pfarrdienst / Dekanat sind bis auf weiteres keine Stellenbesetzungen absehbar, so dass diese auf "0" geplant wurden.

Die Veränderungen bei den Vikaren wurden berücksichtigt.

Zu TOP 10

Im Bereich der Jugendarbeit wurden die KBA-Beschlüsse zu den Zuschüssen für die Jugendreferentenstellen in den Gemeinden berücksichtigt.

Im Bereich Kindergarten gibt es die größten Veränderungen im Bereich der 'Integration und Sprachförderung. Nach der Personalwesenprüfung sind diese Mitarbeitenden künftig in den Kirchengemeinden, in denen die Kinder begleitet werden, anzustellen. Folglich entfallen die Personalkosten im Bezirk und entstehen direkt bei den Kirchengemeinden.

Das Haushaltsvolumen des ordentlichen Haushaltes beträgt in diesem Jahr 2.195.565 Euro (Vorjahr: 2.158.505 Euro), Auf den Vermögenshaushalt entfallen 48.985 Euro (Vorjahr: 86.975 Euro). Das gesamte Haushaltsvolumen beträgt 2.244.550 Euro.

Die Zuweisung von Kirchensteuermitteln beträgt im Haushaltsjahr 2021 insgesamt 1.012.760 Euro.

Hinzukommt eine außerordentliche Kirchensteuerzuweisung in Höhe von 37.920 Euro für die Flüchtlingsarbeit im Kirchenbezirk. Dieser Betrag wird für die Finanzierung der Personalkosten der eingesetzten Diakonin im Bezirk verwendet.

Weitere außerordentliche Kirchensteuerzuweisungen waren bis zum Abschluss der Planungen nicht bekannt.

Die Personalkosten des Kirchenbezirks belaufen sich auf insgesamt 1.532.745 Euro (Vorjahr: 1.753.995 Euro). In der Anpassung sind die tariflichen und vertraglichen Erhöhungen, basierend auf den Rechnungsergebnissen 2020, berücksichtigt.

Der Haushalt ist in der vorgelegten Weise und mit den geplanten Rücklagenentnahmen und -zuführungen ausgeglichen. Insgesamt kann der Haushalt für das Jahr 2022 zur Beschlussfassung empfohlen werden. Es wird aber darauf hingewiesen, dass die Ressourcen knapper werden und sparsam gehaushaltet werden muss.

Bei der Zinsberechnung wurde der von der Geldvermittlungsstelle empfohlene Zinssatz von 0,2 % angesetzt.

Die Personalkostensätze an die Kirchengemeinden wurden entsprechend der gefassten Beschlüsse angepasst und berücksichtigt.

Die Statistik für die Gemeindegliederzahlen wurde ebenfalls aktualisiert. Es zeigt sich weiterhin ein Rückgang der Gemeindegliederzahlen. Bitte beachten Sie, dass sich die Zahlen aufgrund der Fusionen und der Veränderungen der Gemeindezugehörigkeiten in den Distrikten verschoben haben und nicht einfach vergleichbar sind.

Im Stellenplan sind die Anstellungen im Kirchenbezirk mit Stand September 2020 dargestellt.

Der KBA hat in seiner Sitzung vom 20.10.2021 den Haushaltsplan des Kirchenbezirks Backnang für das Jahr 2022 beraten und empfiehlt diesen der Kirchenbezirkssynode zur Beschlussfassung.

Beschluss:

Die Kirchenbezirkssynode stimmt dem Entwurf des Plans für die kirchliche Arbeit einschließlich des Haushaltsplanbeschlusses für das Jahr 2022 und der Erhebung der Kirchenbezirksumlage 2022 in Höhe von 1.012.760 Euro gem. dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf zu.

Mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 11
Kurzbericht des Dekans mit Aussprache

Seit dem 17.10.2021 kann die Generalsanierung der Backnanger Stiftskirche als abgeschlossen gelten. 10-jährige Planungen, Verhandlungen und 3-jährige Bauzeit. Viele Leute haben sich verdient gemacht. Einweihung an Pfingsten 2021 und Kirchweihfest im Herbst 2021.

Die Vorteile der neu gestalteten Stiftskirche können entdeckt und genutzt werden. Dort wo Sie selbst auch zum Gelingen beigetragen haben, gilt Ihnen auch der Dank.

Die Entwicklung der diesjährigen Kirchensteuereinnahmen ist sehr erfreulich. Es ist ein deutliches Hoffnungszeichen, dass wir nur noch 4 % unter 2019 liegen. Die in der Vergangenheit hörbaren Unkenrufe haben sich nicht bewahrheitet. Eine Finanzpolitik der ruhigen Hand scheint besser als überstürzte Sparmaßnahmen.

Auch der geplante Einstieg der Kirchengemeinden in die Budgetierung ab 2023 kann mit den jetzigen möglichen Mitteln gut eingeleitet werden.

11 Jahre sind seit Dienstantritt vergangen. Ein Ziel bei Dienstantritt war, den deutlichen Mitgliederschwund zu verlangsamen. Dieses Ziel ist nicht gelungen. Vielleicht wurden aus Sorge um weitere Belastungen im Kollegium zu wenig Gesprächsangebote für diesen Punkt angegangen.

Das uns die Coronalage erneut so schaffen macht, zehrt sehr an den Nerven. Es kommen Mühen auf uns zu, die wir uns gern erspart hätten. Es wird nächste Woche eine neuerliche Rundmail geben müssen. Bei der Krisenbesprechung von Bereichsverantwortlichen am 28.09.2021 wurde vereinbart, dass bei bestimmten Gremiensitzungen am Platz auf die Maske verzichtet werden kann. Diese Zusage gilt mit dem Eintreten der Warnstufe nicht mehr.

Masken und Dokumentationspflichten sind besonders ernst zu nehmen. In der Alarmstufe gilt für alle Veranstaltungen auch für Gottesdienste die 2-G-Regel. Im Blick auf den Neujahrsempfang wird im KBA entschieden, ob der Neujahrsempfang 2022 ausgesetzt werden muss.

Es sei am Vorabend des Volkstrauertages auf den Flyer der Landeskirche „Tod - Made In Germany?“ hingewiesen.

Zu TOP 11

Dekansbericht vor der Herbstsynode des Kirchenbezirks Backnang 2021

12. November 2021

Dekan Wilfried Braun

Liebe Mitglieder der Bezirkssynode, sehr geehrte Damen und Herren,

da die äußeren Umstände und die Fülle der Tagesordnung diesmal keinen ausführlichen Dekansbericht zulassen, habe ich mich auf 5 Punkte und 10 Minuten beschränkt.

Ich fange mit dem Erfreulichen an:

- 1 Seit dem 17. Oktober kann die Generalsanierung der Backnanger Stiftskirche als abgeschlossen gelten, auch wenn kleinere Rest- und Nacharbeiten noch ausstehen. Mit großer Dankbarkeit und Freude blicken wir auf 10-jährige Planungen, Anstrengungen, Verhandlungen und eine fast 3-jährige Bauzeit zurück. Sehr viele Leute haben sich in dieser Zeit verdient gemacht: Architekt, Architektin, Künstlerin, Künstler, Handwerkerinnen, Handwerker, Mitglieder der Bauhütte, des Kirchbauvereins, des Planungs- und des Fundraisingausschusses, Kirchenpflegerin, Kirchenpfleger, KBA und Kirchengemeinderäte und nicht zuletzt Spenderinnen und Spender. Vieles dazu ist bei der Inneneinweihung an Pfingsten und der Gesamteinweihung an Kirchweih gesagt worden. Das will ich jetzt nicht wiederholen. Sie alle aber will ich einladen dazu, die Vorteile der nun wieder neu nutzbaren Stiftskirche zu entdecken und zu nutzen. Und wo Sie selber zum Gelingen dieses Jahrhundertvorhabens beigetragen haben, gilt Ihnen auch persönlich sehr herzlicher Dank.
- 2 Das zweite Erfreuliche ist die diesjährige Entwicklung der Kirchensteuereingänge. Dass wir inzwischen nur noch um 4% unter den Vor-Corona-Zahlen von 2019 liegen, ist ein deutliches Hoffnungszeichen. Natürlich soll damit nicht einem sorglosen Leichtsinns das Wort geredet sein. Vorausschauendes vernünftiges Planen und Maßhalten ist weiterhin angesagt. Aber die in der Vergangenheit mancherorts hörbaren Unkenrufe haben sich bis jetzt nicht bewahrheitet und eine Finanz- und Investitionspolitik der ruhigen Hand scheint mir weiterhin am zielführendsten.

Zu TOP 11

- 3 Inzwischen sind 11 Jahre meines Dienstes als Dekan dieses Kirchenbezirks vergangen. Eines meiner großen Ziele bei Dienstantritt war, das schmerzliche Abnehmen der Kirchenmitgliederzahlen in den Gemeinden zu verlangsamen. Das ist nicht gelungen. Vielmehr ist das Gegenteil eingetreten. Vielleicht habe ich aus Sorge darum, dass bei einer großangelegten Diskussion darüber den Kolleginnen und Kollegen im Pfarramt nach allen zugemuteten Kürzungen nur weitere Anstrengungen aufgebürdet würden, hier zu wenig Gesprächsimpulse gegeben. Das soll sich in den nächsten Monaten ändern. Im Kirchenbezirksausschuss und in verschiedenen Kirchengemeinderäten werden wir die Zahlen eingehend anschauen. Aber nicht nur die Zahlen, sondern auch so manche Begebenheit einander mitteilen und ins Nachdenken einbeziehen. Denn, wenn ich recht sehe, hat sich mindestens im Bereich der Kirchenaustritte ein gravierender Wandel vollzogen. Konnte man vor Jahrzehnten noch schlussfolgern, dass Austritte überwiegend mit einer lockeren Kirchen- und Gemeindebindung zusammenhängen, so gibt es inzwischen nicht wenige schmerzliche Beispiele dafür, dass Austritte trotz guter Vernetzung in der Gemeinde und selbst bei hoher Zustimmung zum kirchlichen Handeln erfolgen. Finanzgründe und die allgemein zunehmende Individualisierung werden wohl nur teilweise als Ursachen gelten können, sodass wir uns eine nähere Betrachtung vornehmen sollten.
- 4 Dass uns die Corona-Lage in diesen Tagen erneut so viel zu schaffen macht, zehrt allgemein an den Nerven. Mit wieder neu zu überlegenden Bestimmungen für Gemeindeveranstaltungen, zusätzlichen Diskussionen und mancher Überzeugungsarbeit kommt Mühe auf uns zu, die wir uns gerne erspart hätten. Aus dem Dekanat wird es in jedem Fall Anfang nächster Woche eine neuerliche Rundmail geben. Ich will versuchen, diese knapp und übersichtlich zu halten. Ein paar Eckdaten kann ich Ihnen jetzt schon sagen, allerdings ohne Garantie dafür, dass das dann besonders lange gelten kann.

Bei der Krisenbesprechung von Bereichsverantwortlichen des Kirchenbezirks am 28.9. hatten wir in leichter Veränderung zu Vorgegebenem vereinbart, dass in bestimmten Gremiensituationen am Platz auf den Mund-Nasen-Schutz verzichtet werden kann.

Diese Vereinbarung ist selbstverständlich mit dem Eintreten der Warnstufe überholt.

Mit dem voraussichtlich bald erfolgenden Eintreten der Alarmstufe wird es aller Voraussicht nach zwar keine Änderung bei der grundsätzlichen Offenheit des Gottesdienstes für alle geben, dafür aber die eindringliche Mahnung, Abstands-Masken-, Desinfektions- und Dokumentationsregeln besonders ernst zu nehmen.

Gemeindeveranstaltungen außer dem Gottesdienst und funktionswichtigen Gremiensitzungen werden durchgehend, d.h. auch im Freien, der 2-G-Regel unterliegen. Das wird so manchen Kirchengemeinderat ins Überlegen bringen, ob die Veranstaltung dann überhaupt verantwortlich durchgeführt werden kann.

Zu TOP 11

5 Als 5. und letzten Punkt möchte ich am Vorabend des Volkstrauertags und vieler Gottesdienste und Veranstaltungen, die sich mit dem Thema Frieden beschäftigen, die vier Jahre alte Verlautbarung unserer Landeskirche in Erinnerung rufen. Sie hat vier Kernsätze und ist zusammen mit verschiedenem Begleitmaterial in einer Broschüre erschienen, die am Ausgang erneut zur Einsicht und zur Nachbestellung aufliegt.

Die vier Kernsätze lauten:

- Was wir sehen: In zahlreichen Ländern der Welt toben Kriege oder bewaffnete Konflikte. Deutschland ist weltweit einer der größten Waffenexporteure.
- Was wir glauben: Gott will und schafft Frieden. Sein Sohn Jesus Christus ist den Weg der Gewaltfreiheit gegangen.
- Was wir fordern: Beschränkung von Waffenexporten, Exportverbot von Kleinwaffen zu militärischen Zwecken, Stärkung von Friedenserziehung
- Wozu wir uns verpflichten: Wir überlegen mit, wo Schwerter zu Pflugscharen werden können, stärken die Friedensbildung und stoßen die öffentliche Diskussion an.

Ich finde, es würde unseren Gemeindegremien und der Glaubwürdigkeit unseres Engagements guttun, sich neu oder erneut mit dieser Thematik zu befassen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

TOP 12 Solidaritätsoffer 2022

Die Kirchengemeinde Althütte, Herr Pfarrer Dr. Bürzele, informiert:

Solidaritätsoffer Evangelisches Gemeindehaus Althütte

Das Evangelische Gemeindehaus in Althütte ist in die Jahre gekommen. Der ursprüngliche Bau wurde 1956 fertiggestellt. Damals wurde sehr viel in Eigenarbeit gemacht: auf alten Bildern sieht man Gemeindefrauen beim Ausheben von Baugrube und Abwasserleitung – alles von Hand! Inzwischen sind die Fenster aus dieser Zeit schadhaft, manche lassen sich gar nicht mehr öffnen. Eine Außenwand hat lange und tiefe Setzungsrisse. Hinzu kommt, dass der Dachstuhl aufgrund der Sparzwänge der 1950er Jahre mangelhaft ausgeführt wurde, auch eine Neueindeckung ist wegen poröser Ziegel erforderlich. Beleuchtung und Inneneinrichtung sind ebenso in die Jahre gekommen.

Auch der 1984 fertiggestellte Anbau mit Küche und Jugendraum zeigt Handlungsbedarf: Brandschutzauflagen müssen erfüllt werden, damit der attraktive Jugendraum überhaupt weiter genutzt werden kann. Außerdem stellte sich heraus, dass die Kanalisation auf langen Strecken sanierungsbedürftig ist. Falls den Vorschlägen der OKR-Bauberatung gefolgt wird, müssen die Sanitäreinrichtungen aus dem Unter- ins Erdgeschoß verlegt werden. Auch die energetische Situation mit der alten Ölheizung kann so nicht bleiben. Schließlich wäre ein barrierefreier Zugang zum Gemeindehaus wünschenswert.

Die Kirchengemeinde will ihr Gemeindehaus in die neue Zeit holen. Es gibt viele Ideen. Es gilt vor allem den Bestand zu sichern und den geltenden Auflagen anzupassen. Wir hoffen auf eine breite Unterstützung.

Es wird gebeten, diesem Vorschlag zuzustimmen. Die Kirchengemeinde Althütte war seither noch nicht bei einem Solidaritätsoffer bedacht und ist für die Finanzierung ihres Vorhabens sehr auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Hinweis: KBA-Beschluss aus 2015: Das Solidaritätsoffer soll einheitlich am Sonntag Judika in den Kirchengemeinden erhoben werden.

Beschluss:

Das Solidaritätsoffer im Jahr 2022 wird für die Baumaßnahmen im Gemeindehaus in der Evangelischen Kirchengemeinde Althütte erbeten.

Einstimmig angenommen.

TOP 13 Schlussbericht aus dem Pilotprojekt Strukturen 24 +

Kirchliche Strukturen 2024Plus im Kirchenbezirk Backnang

Vorlage für die Sitzung des Kirchenbezirksausschusses, 20. September 2021, Benedikt Osiw

Der Kirchenbezirk Backnang war Teil der Pilotphase des Projekt Kirchliche Strukturen 2024Plus, die im Dezember 2021 endet. Hier ein kompakter Überblick:

Wie lautet der Projektauftrag?

Der Oberkirchenrat wird gebeten, folgendes Zielbild als Rahmen für die Neustrukturierung der Verwaltung in der Landeskirche bis zum Jahr 2030 zu berücksichtigen...



...Diese sollen in unterschiedlichen Regionen und Formen pilotiert werden... (Aus dem Beschluss zu Antrag 30/19, November 2019)

Wer war im Kirchenbezirk Backnang an der Pilotierung beteiligt und was wurde pilotiert?

- Die Kirchengemeinden Burgstetten und Oppenweiler haben sich an der Pilotierung des neuen Berufsbildes Assistenz der Gemeindeleitung beteiligt (Ziel 2)
- Die Kirchenpflege Backnang hat sich an der Erprobung des Zieles 1 beteiligt und gemeinsam mit der Kirchenpflege Schorndorf und dem Dienstleistungszentrum Waiblingen Schritte zur Bildung einer gemeinsamen regionalen Verwaltung erprobt. Wichtiger Bestandteil der Erprobung war Ziel 4: Die Einführung von einheitlichen digitalen Werkzeugen und Prozessen.
- Andrea Schreiber war in der regionalen Steuerungsgruppe die Vertreterin des Kirchenbezirks. In dieser Steuerungsgruppe wurden u.a. mögliche Organigramme einer regionalen Verwaltung diskutiert.

Welche Erkenntnisse gibt es?

Das Zielbild 2030 kann funktionieren. Wichtig sind die konkreten Rahmenbedingungen (z.B.: wie wird das Berufsbild Assistenz ausgestattet? Stehen gute Software und ausreichende Ressourcen für die Einführung digitaler Prozesse zur Verfügung?).

Wenn das Zielbild beschlossen wird, ist das ein umfangreicher Veränderungsprozess, der mit ausreichend Zeit und Ressourcen angegangen werden muss.

Zu TOP 13

Wie geht es in der Landeskirche weiter?

- Im Haushaltsplan 2022 sind Stellen beantragt, um Strukturveränderungen begleiten zu können (unabhängig davon, was die Landessynode konkret beschließt).
- Es ist geplant, dass die Landessynode im November 2021 den Projektbericht berät, in dem die Ergebnisse der drei Piloten vorgestellt sind.
- Mit den Ergebnissen aus diesen Beratungen werden Beschlüsse und ggf. Gesetzesänderungen vorbereitet. Diese sind für die Frühjahrs- und Sommertagung 2022 vorgesehen.

Und wie geht es im Kirchenbezirk Backnang weiter?

In der Kirchenpflege Backnang wird die erprobte Digitalisierung weitergeführt. Weitere Maßnahmen sind abhängig von den Beschlüssen, die die Landessynode voraussichtlich nächstes Jahr treffen wird.

Frau Schreiber berichtet, dass die Abschlussklausur der einzelnen Piloten Ende Oktober stattgefunden hat. Es wurde deutlich, dass das im Kirchenbezirk Backnang pilotierte Modell durchaus zukunftsfähig erscheint. Aus Ulm (Verbandsmodell) wurde zurückgemeldet, dass das Projekt vorzeitig abgebrochen wurde, da hier schon die rechtlichen Fragen zur Anzahl der erforderlichen Gremien und deren Besetzung nicht geklärt werden konnten.

Die Distriktskirchenpflege Oberndorf hat zurückgemeldet, dass ihr Modell schon gut funktioniert und damit auch die Pfarrerschaft gut entlastet werden kann. Die Entlastung wird auch von der Pfarrerschaft im Distrikt Oberndorf sehr geschätzt. Allerdings ist dieses Modell so nicht zukunftsfähig. Die Kirchenpflege hat selbst zurückgemeldet, sie müssten größer werden. Ob die Struktur mit einer stimmberechtigten Kirchenpflegerin im Distrikt zukunftsfähig ist, wird auch eher bezweifelt.

Im Backnanger Modell haben wir das Verwaltungsstellenmodell mit 3 Standorten nach Kirchenbezirksgröße pilotiert. Ein Standort in Waiblingen, ein Standort in Schorndorf und ein Standort in Backnang. Die Standorte sollen je als Vollsortimenter ausgestattet sein. Die Verwaltungsstelle Waiblingen bleibt beratend neben den 3 Standorten bestehen und übernimmt die landeskirchlichen Aufgaben, so wie in dem Positionspapier vorgesehen. Aus unserer Sicht ist dieses Modell auch finanzierbar und zukunftsfähig, da durch die Zusammenlegung von Standorten oder die Umschichtung von Vollsortimenter zu Teilsortimenter auf sinkende Finanzmittel und Gemeindegliederzahlen reagiert werden kann. Durch die Einführung der digitalen Personalakte und künftig des digitalen Finanzwesens wird auch möglich sein, dass sich die Standorte in diesen Bereichen gegenseitig durch Zugriffsberechtigungen vertreten können.

Des Weiteren wurde das Berufsbild der Gemeindeassistenten pilotiert. Hier kam es zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Günstig wirkte sich bei der Pilotierung aus, wenn gerade alle Stellen in einer Kirchengemeinde neu besetzt werden mussten. Dies war im Waiblinger Bereich in einer Kirchengemeinde der Fall. Sowohl Pfarrer als auch Gemeindeassistenten meldeten zurück, dass sie sich mit dem neuen Berufsbild gut aufgestellt sehen und gut arbeiten können. In anderen Kirchengemeinden konnte ebenfalls aufgrund von Stellenwechseln das neue Berufsbild eingeführt werden. Diejenigen, die jetzt sowohl Aufgaben aus dem Gemeindebüro als auch aus der Kirchenpflege wahrnehmen, können sich das Berufsbild auch gut für die Zukunft vorstellen. Problematisch wird von den

Teilnehmenden weiterhin der Wegfall des Berufsbilds Kirchenpflege und das damit verbundene Stimmrecht angesehen.

TOP 14 Bekanntgaben

Für die Außensanierung der Jakobuskirche in Oppenweiler sind bis jetzt ca. 1.500 Euro geopfert wurden. Es fehlen noch einige wenige Gemeinden. Die KG Oppenweiler bedankt sich.

Herr Handel weist noch daraufhin, dass kürzlich der Bestellausschuss für den Datenschutz- und IT-Sicherheitsbeauftragten getagt hat. Es wurde die von der Evangelische Landeskirche beauftragte Firma Schwinge auch im Rems-Murr-Kreis mit den Aufgaben betraut.

Neujahrsempfang 2022:

Der KBA wird in seiner Sitzung entscheiden, wie mit dem Neujahrsempfang 2022 verfahren wird. Evtl. muss dieser aufgrund der Coronalage nochmals ausfallen.

Prälaturtag in Heilbronn „Kirche, Gemeinde und Pfarrdienst neu denken“:

Er findet statt am Do. 10.03.2022, 9-16 Uhr im Friedensgemeindehaus Heilbronn.

Herr Braun dankt Frau Schreiber und Herrn Handel, die das Wagnis unternommen haben, eine Hybridveranstaltung durchzuführen. Es steckt eine große Anstrengung dahinter, dem sei gedankt. Herr Braun ist froh, dass die Prädikantinnen und Prädikanten im Gottesdienst wiederbeauftragt und auch verabschiedet werden konnten, nachdem es schon dreimal verschoben wurde.

Allen ein herzliches Dankeschön.

Herr Braun erteilt den Schlusseggen.

Die Synode wird beendet.

Backnang, den 12.11.2021

Zur Beurkundung:

D. Handel
1. Vorsitzender

Dekan W. Braun
2. Vorsitzender

A. Schreiber
Kirchenbezirksrechnerin / Protokollantin